Rheinhessen MZ Rhtg Nr. 221 – Samstag, 22. 9. 2007

Stumpf blitzt bei VG-Parteien ab

Parteiloser Bodenheimer Verbandsbürgermeister bot CDU, SPD und FWG an, als ihr Kandidat in die nächste Wahl zu ziehen

Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf (parteilos) will offenbar auch über 2010 hinaus im Amt bleiben. Dabei fährt er vielgleisig: CDU, SPD und FWG bot er sich an, ihn als ihren Kandidaten aufzustellen.

BODENHEIM. Große Zweifel wurden am Jahresbeginn in der Verbandsgemeinde Bodenheim laut, ob der monatelang erkrankte Reinhold Stumpf noch einmal ins Rathaus zurückkehrt. Doch der genesene, parteilose Verbandsbürgermeister ist offenbar nicht nur fest entschlossen, seine Amtszeit zu erfüllen. Er versuchte jetzt sogar, politisch äußert flexibel, seine Chancen einer Wiederwahl im Jahr 2010 zu erhöhen, indem er den drei großen Fraktionen im VG-Rat anbot, als ihr Kandidat anzutreten.

Die SPD-Vorsitzende in der VG, Marianne Grosse, berichtete den Parteimitgliedern am Donnerstag bei einer Versammlung in Nackenheim von der recht überraschenden Avance Stumpfs, der Fraktion und Vorstand nach einer gemeinsamen Sitzung einstimmig eine Absage erteilten. „Das Votum lautet klar, dass wir mit einem eigenen Kandidaten ins Rennen gehen werden", berichtete Grosse. Dies sei „für eine große Volkspartei auch zwingend". Für die SPD sei es zudem „völlig inakzeptabel", mit einem Kandidaten anzutreten, „der sein Handwerk nicht versteht".

Eine Entscheidung, wer 2010 für die SPD kandidieren wird, ist noch nicht gefallen. Dass der parteilose Stumpf sein Herz für die Sozialdemokratie entdeckt hätte, war definitiv nicht der Grund für den Antrag. Denn Vorstände und Fraktionen von CDU und FWG erhielten das gleiche Angebot. „Wenn die SPD das Angebot annimmt, würde mich das freuen", sagt CDU-Vorsitzender Matthias Schäfer süffisant. Für ihn zeugen die Aktivitäten Stumpfs von fehlendem Realitätssinn des Verbandsbürgermeisters.

Die CDU ist bei der Suche nach einem Kandidaten schon recht weit. „Es sind mindestens zwei ernsthaft im Gespräch", verrät Schäfer. Überlegungen konkretisierte die Union am Jahresbeginn deshalb, „weil nicht klar ist, ob Stumpf bis 2010 durchhält".

Davon geht FWG-Vorsitzender Willi Kiesewetter inzwischen aus. Seine Gruppe entschied am Donnerstagabend über das Angebot, das Ergebnis wollte er nicht verraten, ehe Stumpf unterrichtet ist. Doch auch bei den Freien Wählern ist kaum anzunehmen, dass Stumpf landen kann. Die FWG hat „noch nicht diskutiert, ob es einen eigenen Kandidaten gibt".

Keine Angebote erhielten die kleinen Fraktionen von FDP und Grünen. Rudolf Dorbert (FDP) schloss aus, dass seine Partei 2010 einen eigenen Kandidaten stellt. Stumpf selbst war gestern für die MRZ zu diesem Thema nicht erreichen. **Guido Steinacker**